

## KURZBERICHT

Thema	<b>Erstellung und Implementierung einer Kinderecke auf der Website <a href="http://www.kindersicherheit.de">www.kindersicherheit.de</a></b>
Schlüsselbegriffe	Prävention von Kinderunfällen
Ressort, Institut	
Auftragnehmer(in)	Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V.
Projektleitung	Inke Ruhe, stv. Geschäftsführerin
Autor(en)	
Beginn	15.10.2014
Ende	31.01.2015

### Vorhabensbeschreibung, Arbeitsziele (max. 1.800 Zeichen)

Mit dem Projekt „Erstellung und Implementierung einer Kinderecke auf der Website [www.kindersicherheit.de](http://www.kindersicherheit.de)“ wurde der bestehende Internetauftritt der BAG um eine eigene Rubrik für die Zielgruppe „Kinder“ erweitert. Grundschulkinder im Alter von ca. 8-10 Jahren können sich in der „Kinderecke“ spielerisch mit den Themen Kindersicherheit und Unfallverhütung auseinandersetzen. Mit der Einrichtung der Kinderecke konnte eine neue Zielgruppe für die Homepage der BAG erschlossen werden, für die es bisher zwar auch Angebote auf Website gab, die aber nur mit aktiver Unterstützung durch Erwachsene gefunden werden konnten.

Die Kinderecke hat das Ziel:

- Kinder spielerisch für Unfallrisiken im Haushalt und in der Freizeit zu sensibilisieren
- Mit Fragespielen altersgerecht Grundlagenwissen zur Kindersicherheit zu vermitteln
- Kindern eine kreative Auseinandersetzung mit Unfallthemen zu ermöglichen
- Bedürfnisse der Kinder ernst zu nehmen und sie zu beteiligen, indem sie mit der BAG in den Dialog treten können
- Über neue Produkte, von denen eine Unfall- bzw. Gesundheitsgefahr ausgehen kann, zu informieren (z.B. Rainbow-Looms) und Kindern zu vermitteln, wie man diese Produkte sicher verwenden kann.

### Durchführung, Methodik

Die neue „Kinderecke“ ist ein eigener Bereich auf der Homepage der BAG. Der Zugang zur Kinderecke erfolgt über das Hauptmenü, mit einem sich absetzenden Schriftzug.

Dieser Bereich ist vom Design her analog zu der „Erwachsenenseite“. Eine Reduktion von Text und klare kurze Botschaften lenken die Aufmerksamkeit der Kinder auf die wesentlichen Bereiche. Ziel dieser Gestaltung und technischen Umsetzung ist, dass die Kinderecke von Kindern selbstständig (ohne Erklärungen durch Erwachsene) genutzt werden kann. Die Navigation ist intuitiv, einfach und klar und die Gestaltung für Kinder attraktiv und motivierend.

Bei der Entwicklung der Kinderecke wurden die Kriterien des „Erfurter Netcodes“ berücksichtigt.

Darüber hinaus wurden die Angebote der Kinderecke so konzipiert, dass Lern- und Übungseinheiten nicht länger als 5-10 Minuten dauern, um die Konzentrationsfähigkeit von Kindern nicht zu überfordern.

### Gender Mainstreaming

Die Aspekte des Gender Mainstreamings wurden bei der Erstellung der Kinderecke berücksichtigt.

## Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Fortführung

Ab dem Schulalter sind Kinder zunehmend in der Lage, Gefahren selbst zu erkennen und diese zu vermeiden. Daher ist es wichtig, ihnen eine Plattform zu bieten, auf der sie ihr Wissen erweitern und spielerisch erproben können. Die Angebote der Kinderecke sind geeignet, um in kurzen Lern- und Spieleinheiten auf das Thema Unfallverhütung einzugehen. Die Spiele eignen sich z.B. wenn nach einer oder zwischen mehreren Aktivphase/n eine Ruhephase eingelegt werden soll. Wir halten den Einsatz der Kinderecke, z.B. auf Aktionstagen oder Informationstagen mit mehreren Aktionsständen für geeignet. Es sind keine aufwändigen Spiele vorhanden, die die Aufmerksamkeit und Konzentration der Kinder für lange Zeit binden. Das war konzeptionell durchaus beabsichtigt, da die Konkurrenz auf dem Gebiet der Computerspiele auf einem sehr hohen Niveau arbeitet (Grafik, Programmierung) und die Spielentwicklung unverhältnismäßig aufwändig und zudem nicht finanzierbar wäre (einschließlich Wartung, neue Spielelemente vorsehen etc.). Auch bei der Weiterentwicklung der Kinderecke ist beabsichtigt, der Philosophie, der einfachen aber sinnvollen Angebote zur Unfallverhütung für Kinder weiter zu folgen, damit sie für diese Zielgruppe verständlich und nutzbar bleibt.

Abbildungen

Tabellen

Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

verwendete Literatur